

Alter Landweg wird besichtigt

„Die Initiative“ lädt zu Begehung ein

Palingen/Lockwisch. Zur öffentlichen Begehung des alten Landwegs zwischen Palingen und Lockwisch lädt die „Initiative für eine ökologische und soziale Politik in der Gemeinde Lüdersdorf“ ein. Treffpunkt ist am Sonnabend, 19. September, um 13 Uhr vor der Hauptstraße 28 in Palingen.

Neben Mitgliedern der „Initiative“, ihrer Rad-AG und interessierten Einwohnern haben auch der Schönberger Bürgermeister Stephan Korn und sein Selmsdorfer Amtskollege Marcus Krefz angekündigt, dabei zu sein. „Unser gemeinsames Ziel ist eine Wiederherstellung des alten Wander-, Reit- und Radweges, der auch Teil der historischen Via Baltica auf dem Abschnitt zwischen Lübeck und Schönberg war“, sagt Petra Zacharias, Vorsitzende der „Initiative“ und der Fraktion der Wählergruppe in der Gemeindevertretung Lüdersdorf. Eine gemeindeübergreifende Planung von Rad- und Wanderwegen werde angestrebt.

Förster führen durch Friedwald

Grevesmühlen. Wer mehr über die Bestattung in der Natur erfahren möchte, sollte sich den 19. September vormerken. Bei einem gemeinsamen Spaziergang durch den Friedwald Grevesmühlen beantworten die Friedwald-Förster um 14 Uhr Fragen zu Vorsorge, Beisetzungsmöglichkeiten, Kosten und Grabarten. Die kostenlose Waldführung dauert etwa eine Stunde und ermöglicht es, neben dem Bestattungskonzept auch die friedliche Atmosphäre des Waldes kennenzulernen. Treffpunkt ist die Info-Tafel am Friedwald-Parkplatz in der Klützer Straße.

Alle Teilnehmer müssen namentlich mit Adresse und Telefonnummer erfasst sein, deswegen wird um Anmeldung unter: www.friedwald.de/grevesmuehlen oder: 06155 / 84 81 00 gebeten.

OSTSEE-ZEITUNG Grevesmühlener Zeitung

Fragen zum Abo?

Tel.: 03 81/38 303 015

Sie erreichen unsere Redaktion:

Mo - Fr: 9 bis 18 Uhr, So: 11 bis 16 Uhr

Tel.: 03 881/78 78 10

Fax: 03 881/78 78 20 (Grevesmühlen)

03 88 28/21 086 (Schönberg)

E-Mail:

grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Leiter der Lokalredaktion:

Michael Prochnow,

Tel.: 03 881/78 78-10

Stellvertreterin:

Jana Franke (-14)

Redakteure:

Malte Behnk (-13),

Jürgen Lenz, Tel.: 03 88 28/55 60

Wismarsche Straße 2,

23936 Grevesmühlen

Am Markt 12,

23923 Schönberg

Regionaler Verlagsleiter:

Mathias Pries, Tel.: 03 841/415 60

E-Mail:

verlagshaus.grevesmuehlen@ostsee-zeitung.de

Anzeigenannahme:

Tel.: 03 81/38 303 016

MV Media: Tel.: 03 81/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,

Sonnabend: 7 bis 13 Uhr

Ehrenamtskarten für Feuerwehrleute

Land dankt für freiwillige Arbeit / Unternehmen und Museen geben Vergünstigungen

Von Malte Behnk

Klütz. Das Ehrenamt oder auch bürgerliches Engagement soll in MV mehr Anerkennung finden. Deshalb geben das Land und die Ehrenamtsstiftung MV seit Mitte August die Ehrenamtskarte MV aus. Sie ist für Ehrenamtler gedacht, die sich mindestens fünf Stunden pro Woche freiwillig engagieren und das auch schon mindestens drei Jahre kontinuierlich machen. 16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klütz haben jetzt ihre Ehrenamtskarten überreicht bekommen.

„Diese Karte ist eine richtig gute Sache“, sagte Wehrführer Daniel Jenner. Mit ihr haben die Inhaber die Möglichkeit, bei inzwischen 70 Partnern Rabatte in Anspruch zu nehmen. Dazu gehören Bäckereiketten, Autovermietungen, Ausflugsschiffe, die landeseigenen Schlösser sowie Freizeiteinrichtungen wie Mini-golfplätze, Sportstudios oder Sportvereine wie SSC Palmberg Schwerin, die Rostock Seawolves oder die Rostock Griffins.

Mitmachzentrale betreut Kartenvergabe

„Die Karte ist eine besondere Auszeichnung und ein Dankeschön an Ehrenamtliche, die sich für die Gemeinschaft einsetzen, auch nach der Arbeitszeit“, sagte Carina Braatz, die in der Mitmachzentrale des DRK in Wismar die Vergabe der Ehrenamtskarten betreut. „Einer der ersten Feuerwehrleute im Landkreis, die eine Karte beantragt haben, war Heinz Hinzmann, der Vorsitzende des Kreisfeuerwehrverbandes“, sagte Braatz, da auch der Kreisbrandmeister zu der Übergabe nach Klütz gekommen war.

Carina Braatz berichtete, dass seit dem 19. August inzwischen 125 Ehrenamtskarten in Nordwestmecklenburg ausgegeben wurden. „Landesweit sind es jetzt 600. Die ersten Anträge dafür gingen im Januar und Februar ein, aber wegen der Corona-Pandemie hat sich dann die Bearbeitung nach hinten verschoben.“ So hätte die Ehrenamtskarte auch im April bei der Hanse-schau beworben werden sollen, die erst jetzt Ende Oktober stattfindet.

Beantragen kann die Ehrenamtskarte grundsätzlich jeder, der min-



16 Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Klütz haben von Carina Braatz die Ehrenamtskarte MV überreicht bekommen. Heiner Rieger (l.) und Carola Holz gehören zu den ersten Inhabern der Ehrenamtskarte MV.

FOTO: MALTE BEHNK

destens fünf Stunden pro Woche beziehungsweise 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig ist. Das ist möglich auf der Internetseite www.ehrenamtskarte-mv.de.

Feuerwehr hat Anmeldungen gesammelt

Es können aber auch gesammelte Anträge eingereicht werden, wie es die Feuerwehr aus Klütz gemacht hat. „Eike Barkentien hat sich intensiv damit beschäftigt und jeden einzelnen angesprochen, weil es dabei um persönliche Daten geht“, sagte Daniel Jenner. „Daher werden auch noch Anträge folgen.“ Für die Karte berechnete wären alle 49 aktiven Feuerwehrmitglieder.

Carola Holz und Heiner Rieger haben ihre Karten jetzt schon erhalten. „Ich kann mir gut vorstellen, die Prozente beim Bäcker mal auszunutzen“, sagte Rieger. Einige Bäckereiketten sind schon Partner der Ehrenamtskarte. „Aber ich bin auch vor einem halben Jahr Vater geworden und da wären Vergünstigungen

beim Minigolf oder im Minimare in Kalkhorst schon schön“, so Rieger.

„Ich glaube, man kann die Karte auch ganz gut mit der Jugendfeuerwehr nutzen“, sagte Carola Holz. „Wenn man im Jugendlager ist, kann man vergünstigt für alle Brötchen kaufen oder wenn mal ein Fahrzeug gemietet werden muss, würde ich auch die Karte nutzen.“

Auch fürs Freibad oder andere Freizeiteinrichtungen fände sie eine Vergünstigung gut. „Manche Familien können sich so etwas nicht oft leisten“, sagt die Feuerwehrfrau.

Sie regte aber auch an, das Mindestalter für Inhaber der Ehrenamtskarte zu überdenken. Sie müssen bisher mindestens 14 Jahre alt und mindestens ein Jahr im Ehren-

amt sein. „Wir haben in der Jugendfeuerwehr aber auch schon Zehnjährige“, so Holz. Den Vorschlag will Carina Braatz weitergeben.

Wenig Partner rund um Grevesmühlen

Rund um Grevesmühlen gibt es bislang noch nicht viele Partner der Ehrenamtskarte. „Unternehmen oder auch kommunale Einrichtungen können sich gerne an uns wenden“, so Braatz. Bislang gibt es vergünstigten Eintritt in Schloss Bothmer und einen Rabatt bei der Ferienhausvermietung Bais in Boltenhagen. In Wismar gibt es sechs Partner, darunter vier Filialen einer Bäckereikette. Zudem gibt es dort Vergünstigungen bei einer Autovermietung und bei Ausflugsschiffen.

Es gibt aber auch große Partner. So können Inhaber der Ehrenamtskarte MV kostenlos Mitglied im deutschen Jugendherbergverband werden, rund 450 Jugendherbergen in Deutschland nutzen und so schon bis zu 22,50 Euro im Jahr sparen.

Die Ehrenamtskarte MV

Wer wöchentlich mindestens fünf Stunden oder mindestens 250 Stunden im Jahr ehrenamtlich tätig ist und das seit mindestens drei Jahren macht, kann eine Ehrenamtskarte-MV bei der Mitmachzentrale in Wismar beantragen.

Jugendliche von 14 bis 17 Jahren müssen be-

reits ein Jahr im Ehrenamt sein.

Die Mitmachzentrale

für den Landkreis Nordwestmecklenburg befindet sich im Mehrgenerationenhaus in der Hans-Grundig-Straße 34 in Wismar. Ansprechpartnerin ist Carina Braatz, die unter: 0173 / 886 45 01 und per E-Mail an:

nwm@ehrenamtskarte-mv.de erreichbar ist. Dort können sich auch weitere Unternehmen oder kommunale Institutionen als künftige Partner über das Projekt informieren.

Informationen gibt es auf der Internetseite www.ehrenamtskarte-mv.de.

Zucker ade: Schüler trinken Wasser aus der Wand

Zweckverband stiftet Wasserspender für die Kita „Am Lustgarten“ und die Grundschule „Fritz Reuter“

Von Jana Franke

Grevesmühlen. Ein Knopfdruck – und schon läuft das Wasser in die Flasche von Paul. Praktisch, schnell, gesund. „Gerade im Sommer, wenn es richtig heiß war, sind die Kinder auf die Schultoilette gegangen, um ihre Wasserflaschen aufzufüllen. Das wollten wir ändern“, erklärt Matthias Jankowski vom Schulleiternrat der Grundschule „Fritz Reuter“ in Grevesmühlen. Auf dessen Initiative steht nun ein Wasserspender auf dem Flur, der von den Mädchen und Jungen bereits rege genutzt wird. Gensponsert hat den der Zweckverband. Der Schulförderverein und die Grevesmühlener Firma Heuer finanzierten die Einbaukosten.

Mit der Neuanschaffung nimmt die Schule Abschied von den Milchgetränken mit Geschmack, die täglich in Tetra-Packs ausgegeben wurden, wenn die Eltern es für ihre Kin-



Nutzen gern den Wasserspender in der Reuterschule: die Drittklässler Paul (l.) und Arvid. FOTOS: JANA FRANK

der bestellten. Die haben den Zuckerkonsum der Grundschüler ordentlich nach oben geschraubt. „Das Milchangebot wird es in Zukunft nicht mehr an unserer Schule geben“, erklärt Schulleiterin Andrea Kodanek.

Die Aktion des Zweckverbandes soll auch auf weitere Einrichtungen

ausgeweitet werden. Begründung: Trinkwasser gehört zu einer gesunden Schulverpflegung. „In den Köpfen der Kinder soll ankommen, dass Wasser aus dem Hahn schmeckt“, begründet Sandra Boldt vom Zweckverband. „Das zu vermitteln, gehört zu unserem Bildungsauftrag.“

Auch in der Lüdersdorfer Grundschule sei Interesse signalisiert worden. Die Einrichtung hat einen entsprechenden Antrag gestellt. Einen Schritt weiter ist bereits der Hort in der Kita „Am Lustgarten“. Auch hier können die Kinder bald ihren Durst an einem Wasserspender stillen. Das Gerät steht, es fehlt nur noch die offizielle Freigabe vom Gesundheitsamt.

„Die Idee dazu gibt es schon seit 2018“, erklärt Kita-Leiterin Doreen Hintz. Die Elternvertretung habe sich dafür starkgemacht, dass ein solcher Spender aufgestellt wird. „Wenn die Kinder aus der Schule kamen, waren meistens die Trinkflaschen leer“, erzählt Doreen Hintz. Der erste Gang der Mädchen und Jungen war dann auf die Toiletten, um ihre Flaschen am Waschbecken aufzufüllen. „Oder sie hielten ihre Köpfe unter den Hahn“, berichtet sie lachend. Aus hygienischen Gründen ist nun der separate Wasserspender aufgestellt worden. „Die Kinder können sich jederzeit bedienen“, erklärt Doreen Hintz.

Neben den Wasserspendern an Schulen betreut der Zweckverband auch sogenannte öffentliche Ventilbrunnen mit Trinkwasser auf Spielplätzen oder Sportstätten. 18 sind im gesamten Verbandsgebiet verteilt.

Breitband im Kreis braucht noch Zeit

Energieministerium verkündet irrtümlich Fertigstellung des ersten Projektgebietes

Grevesmühlen/Wismar. Ursprünglich sollte der Breitbandausbau in Nordwestmecklenburg Ende dieses Jahres abgeschlossen sein, doch davon ist die Wemacom, die Glasfaser im Landkreis verlegt, weit entfernt. Etwa neun Monate würde die Verzögerung dauern, verkündete Landrätin Kerstin Weiss (SPD) nach einem Gespräch mit den Verantwortlichen des Unternehmens. Umso verwunderlicher war die Meldung des Schweriner Energieministeriums am Dienstag, in der verkündet wurde, dass die Wemacom in Westmecklenburg sechs Projektgebiete fertiggestellt habe. Eines davon auch in Nordwestmecklenburg.

Da rieben sich nicht nur die Journalisten verwundert die Augen, auch in der Kreisverwaltung in Grevesmühlen sorgte die Meldung für ein großes Fragezeichen. Wo, bitteschön, befindet sich dieses Projektgebiet in Nordwestmecklenburg?, fragten die Journalisten umgehend an. Die Auflösung kam wenige Minuten später ebenfalls per Pressemitteilung aus dem Ministerium: „Bedauerlicherweise ist uns ein Fehler unterlaufen. Ich bitte dringend um Korrektur – es handelt sich um fünf nahezu fertige Projektgebiete – das fälschlich genannte sechste in Nordwestmecklenburg zählt (noch) nicht dazu.“

Auslöser war die Aussage von Energieminister Christian Pegel auf der Landespressekonferenz

in Schwerin. „Wir befinden uns in einer Hochlaufphase. Drei Viertel der Projektgebiete, die wir im Rahmen des Bundesförderprogramms erschließen wollen, befinden sich zurzeit im Bau. Fünf davon sind nunmehr so gut wie fertig. So gut wie – wegen der sogenannten Nachverdichtung: Deren Ziel ist, dass Adressen, die bislang auf anderem Wege ausgebaut werden sollten und dies nicht wurden, nachträglich in die Fördergebiete mit aufgenommen werden“, erklärte Pegel am Dienstag in Schwerin.

Tatsächlich über einen funktionierenden Glasfaseranschluss verfügen knapp 9000 Haushalte in drei Projektgebieten im Landkreis Ludwigslust-Parchim, in einem im Landkreis Vorpommern-Rügen und einem auf Rügen. Für insgesamt 112 Projektgebiete in MV hat der Bund mehr als 900 Millionen Euro Fördermittel bereitgestellt. „Mit mehr als 350 Millionen Euro Kofinanzierungsmitteln des Landes und dem kommunalen Eigenanteil reden wir von einem Gesamtvolumen in Höhe von 1,45 Milliarden Euro. Nach Umsetzung aller Projekte werden wir so mehr als 323 000 Haushalte, überwiegend im ländlichen Raum, mit Glasfaser erschließen haben. In Kombination mit dem eigenwirtschaftlichen Ausbau sind wir in MV damit auf einem guten Weg zu einer nahezu flächendeckenden Versorgung“, so Pegel.

Michael Prochnow

Daumen hoch für den Wasserspender im Hort. Über den freuen sich (v.l.) Mayla, Ciara, Sophia, Jette und Josefina. Unterstützt haben das Projekt Nicole Oeberst von der Elternvertretung und Tom Richter von der Wilms GmbH.

